

Über die Mächtigkeit der Formationen und Gebilde.

Von dem w. M. Dr. **A. Boué.**

Die Mächtigkeit der Formationen und selbst einzelner Gebilde oder untergeordneter Abtheilungen der Erdmassen ist ein Theil der Geologie und selbst der Aufnahme-Geognosie, welche bis jetzt zu sehr vernachlässigt oder wenigstens nicht mit der gehörigen Sorgfalt gepflegt wurde.

Die älteren Geognosten hatten schon genug Mühe, um die Reihenfolge der Formationen sicherzustellen. Andere stiessen sich besonders an den Mächtigkeitsdifferenzen der einzelnen Gebilde selbst in einem einzigen Lande oder Becken; wieder andere fanden in der allgemeinen Form einer Unterformation nur eine Zufälligkeit der Bildung, wie z. B. bei dem im grossen nur einer länglichen elliptischen Niere ähnlichen tertiären Grobkalk Nord-Frankreichs, u. s. w. Manche sahen nicht ein, was die Wissenschaft für einen Gewinn haben könnte, wenn man für die Mächtigkeit einzelner Formationen auf dem ganzen Erdballe oder selbst nur in einem Becken oder in einer grossen Gebirgskette gewisse mittlere Werthe ausklügeln wollte.

Die Aufgabe der Mächtigkeitsermittlung der Gebilde ist wohl oft nicht leicht, ja selbst sehr schwer, aber dennoch könnte man nur Approximativwerthe der Mächtigkeit ausfindig machen, es wäre für die Fortschritte unseres Wissens sowohl im theoretischen als praktischen Sinne ein grosser Vortheil. Die Bergwerke, besonders aber Bohrungen, haben uns schon viele Thatsachen in dieser Richtung geliefert, und in der Folge versprechen diese Quellen noch reicher zu fliessen.

Solche Kenntnisse könnten uns fernerhin die Möglichkeit in Aussicht stellen, nicht nur besser als jetzt die Mächtigkeit unserer Erdkruste, sowie die wahrscheinlichste Chronologie ihrer Bildung